# Gefahren durch Ökoboom

## Grünen-Politiker bei Konferenz über Wirtschaftlichkeit des ökologischen Landbaus

VON STEPHAN STROTKÖTTER

**WITZENHAUSEN.** Eine ungezügelte Liberalisierung des Handels mit Drittländern gefährdet die Existenz der bäuerlichen Landwirtschaft in Deutschland, auch wenn sie ökologisch arbeitet. Das ist der Tenor eines Vortrags, den der grüne Europaabgeordnete Dr. Friedrich-Wilhelm Grafe zu Baringdorf gestern auf der Konferenz „Wachsen, Wandeln, Weichen! – Wirtschaftlichkeit im ökologischen Landbau" hielt.

Graefe zu Baringdorf erinnerte an die Folgen der EU-Agrarpolitik, die nicht die bäuerliche Landwirtschaft erhalten habe, sondern zur Konzentration geführt habe.

Er selbst, berichtete der Politiker, habe seinen Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt, weil mit der regionalen Vermarktung dieser Produkte Geld zu verdienen war.

Angesichts des wachsenden Marktes für Öko-Produkte sieht Graefe zu Baringdorf jedoch Gefahren für die ökologische Landwirtschaft. Zwar gebe es einen Boom, der zurzeit für hohe Preise sorge. Doch die Nachfrage auch der großen Handelsketten führe dazu, dass aus Drittländern Ökoprodukte eingeführt werden. Dafür fordert er einen qualifizierten Zugang zum Markt. Die EU müsse nicht nur ökologische, sondern auch soziale Standards für die eingeführten Lebensmittel festlegen.

Es müsse dabei einen Wettbewerb um Qualität und nicht nur um Kosten geben, forderte Graefe zu Baringdorf. Allerdings seien die Kriterien dafür nicht unproblematisch, da ihre Kontrolle in die Souveränität der Produktionsländer eingreife.

**Ökolandbau-Konferenz „Wachsen, Wandeln, Weichen!": von links Gastredner Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf mit dem Konferenzteam Karolina Webler, Prof. Dr. Detlev Möller, Lea Trampenau, Bernhard von Mickwitz, Janine Pfeifer (vorn), Hanja Van Severen, Mabelle Tacke, Theresa Bernhardt und Holger Mittelstraß.** Foto: stk

HINTERGRUND

### 14. Witzenhäuser Konferenz

„Wachsen, Wandeln, Weichen!" ist die 14. Witzenhäuser Konferenz. Das Besondere an dieser jährlichen Veranstaltung ist, dass eine Studentengruppe sie, betreut von Lehrenden, komplett organisiert. In diesem Jahr geht es vier Tage lang um die Wirtschaftlichkeit im ökologischen Landbau. Zu den Referenten gehören nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Praktiker wie der Landwirt Armin Trube aus Ellershausen. (stk)